

Bonn, 28.03.2023

---

## **Diskussionspapier „Auf dem Weg zu einer Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit“**

Stellungnahme der BaS

---

Sehr geehrte Frau Ministerin Paus,

wir danken für die Zusendung des Diskussionspapiers „Auf dem Weg zu einer Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit“ und nehmen gerne Stellung dazu.

Als Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) begrüßen wir sehr, dass das Thema Einsamkeit seitens der Bundesregierung intensiv fokussiert wird. Aus unserer Sicht ist es gerade für die Zielgruppe der älteren Menschen wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, die präventiv und lindernd gegen Einsamkeit wirken. Im Alter sind häufig diverse Risikofaktoren für Vulnerabilität und damit für verstärkte Einsamkeit gegeben, dies trifft u.a. bei Hochaltrigkeit, Bewegungseinschränkungen, Behinderung oder Demenz zu.

Unsere Erfahrung deckt sich mit den Ergebnissen der internationalen Forschung, dass soziale Unterstützung und bürgerschaftliches Engagement präventiv und lindernd gegen Einsamkeit wirken können. Als wirksam erweisen sich insbesondere zugehende Hilfen und vielfältige Angebote zur Teilhabe.

Im Folgenden möchten wir zentrale Punkte, die aus Sicht der BaS und den Seniorenbüros bei der Erstellung einer Strategie gegen Einsamkeit wichtig sind, hervorheben und dabei auch Bezug zu einzelnen Zielen und Maßnahmen der Strategie nehmen:

### **Allgemeines zum Diskussionspapier**

Wir begrüßen die aktive Einbindung der Zivilgesellschaft und beteiligen uns gerne an einer bundesweiten Koalition gegen Einsamkeit (4.1.). Auch werden wir gerne die Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung des Themas Einsamkeit mit vielfältigen Formaten unterstützen und dabei die lokalen Seniorenbüros einbinden.

Darüber hinaus wünschen wir uns ein Zusammendenken von politischen Strategien. Ziele und Maßnahmen der aktuell diskutierten Engagementstrategie des Bundes oder der bereits 2020 verabschiedeten Nationalen Demenzstrategie sollten in der Strategie gegen Einsamkeit mitgedacht werden und einander komplementieren.

## **Seniorenbüros sind „soziale Orte“**

Rund 500 Seniorenbüros in Deutschland sind wichtige Akteure auf lokaler Ebene. Sie bieten Beratung rund ums Alter, fördern das bürgerschaftliche Engagement älterer Menschen, vermitteln Hilfeangebote, schaffen Raum für Begegnung und ermöglichen Teilhabe älterer Menschen. Damit fungieren Seniorenbüros ebenso wie Mehrgenerationenhäuser als „soziale Orte“, auch für Menschen mit Einschränkungen, Demenz etc. (4.3.).

Beispiele für Angebote von „Alltagsbegleitung“ bis „Zugang zur digitalen Welt“ finden Sie in der Zusammenstellung „Aktiv gegen Einsamkeit älterer Menschen“ (siehe Anlage). Dabei sind Seniorenbüros mit kommunalen und freien Trägern gut vernetzt und am Ort bekannt. Sie sind somit prädestinierte Akteure in „Lokalen Allianzen zur Vorbeugung und Linderung von Einsamkeit“ (4.5.).

## **Starke Altenhilfe braucht nachhaltige Strukturen**

Die BaS unterstützt voll und ganz die auch von uns seit Jahren erhobene Forderung nach einer Stärkung der kommunalen Altenhilfe. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass nachhaltige Strukturen für die Versorgung und Selbstbestimmung älterer Menschen systemrelevant sind. Lokale Anlaufstellen und soziale Netzwerke in Stadt und Land, die Teilhabe und Mobilität möglich machen und sich an den Bedürfnissen älterer Menschen vor Ort orientieren sowie Sozialplanung und kommunale Altenhilfe aktiv mitgestalten, sind wesentliche Faktoren, um Einsamkeit entgegenzuwirken (4.6.).

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die aktuell erschienene Ausgabe der BaS-impulse „Seniorenpolitik weiterentwickeln – lokale Strukturen stärken!“ (siehe Anlage).

## **Zugehende Hilfen sind besonders wirksam**

Die Erfahrungen aus den Seniorenbüros zeigen, dass zugehende Hilfen ein wirksames Mittel zur Vorbeugung und Linderung von Einsamkeit sind. Vor allem zurückgezogene und gesundheitlich oder kognitiv eingeschränkte Menschen, die von sich aus nicht zu Angeboten kommen (können), knüpfen dadurch wieder Kontakte und werden gestärkt.

So ergab die Evaluierung des Bundesmodellprojekts „SelbstBestimmt im Alter! – Vorsorge-Unterstützung im Team“ der BaS, dass durch regelmäßige Besuche die überwiegend hochaltrigen und z.T. demenzerkrankten Menschen sich mehr zutrauen, öfter unter Menschen gehen, Angebote wahrnehmen und somit soziale Teilhabe erleben.<sup>1</sup>

Die zugehenden Angebote sollten von professionellen Strukturen ausgehen, die nach Bedarf mit ehrenamtlichen Alltags-, Demenz- oder Seniorenbegleiter:innen zusammenarbeiten und deren Qualifizierung, Vermittlung und Begleitung gewährleisten. Die überwiegend älteren Ehrenamtlichen fungieren für die älteren Menschen als Begleiter:innen, Vermittler:innen und Brückenbauer:innen (Peer-to-Peer).

---

<sup>1</sup> Siehe Evaluierung des Bundesmodellprojekts „SelbstBestimmt im Alter – Vorsorge-Unterstützung im Team“ der BaS (gefördert vom BMFSFJ 2016-2019), SÖSTRA – Institut für sozialökonomische Strukturanalysen, Berlin. <https://seniorenbueros.org/Projekt/selbstbestimmt-im-alter-vorsorge-unterstuetzung-im-team/>

## **Seniorenbüros gestalten Übergänge und fördern bürgerschaftliches Engagement**

Die Beratung und Begleitung von Menschen im Übergang vom Beruf in den Ruhestand ist ein Schwerpunkt der BaS und der Seniorenbüros. Die BaS hat im Rahmen eines Projektes „Generation Erfahrung – Chance 50 Plus“ Seniorenbüros dafür qualifiziert. Seniorenbüros kooperieren dabei auch mit öffentlichen und privaten Unternehmen (4.12/4.13). Sie entwickeln Engagement-Formate, die den Bedürfnissen der künftigen Senior:innen entsprechen (z.B. Babyboomer, Mini-Engagements).

Seniorenbüros fördern außerdem lebendige Nachbarschaften und die Begegnung zwischen Generationen und Kulturen, z.B. in den Projekten „Alt & Jung Chancenpatenschaften“ und „Landesinitiative Neue Nachbarschaften Rheinland-Pfalz“. Sie entwickeln vielfältige Angebote zum bürgerschaftlichen Engagement mit dem Ziel, Betroffene zu Beteiligten zu machen (4.22/4.23).

## **Bestehende Projekte und Angebote sollten verstetigt werden**

Seniorenbüros sind seit mehr als 25 Jahren Anlaufstellen für ältere Menschen in den Kommunen. Sie bieten Beratung zur Versorgung und sozialen Teilhabe sowie zugehende Hilfen und niedrigschwellige Zugänge zu zielgruppenspezifischen Angeboten und tragen somit aktiv zur Vorbeugung und Linderung von Einsamkeit bei.

Die Erfahrung zeigt, dass Zeit, Fachlichkeit, Personal und nachhaltige Strukturen unabdingbar sind, um einsame Menschen zu erreichen. Daher plädieren wir dafür, nicht nur neue Maßnahmen zu fördern, sondern neue Förderangebote auch für bereits bestehende und bewährte Angebote der Seniorenbüros nachhaltig zu unterstützen (5.1).

## **Die BaS wirkt gerne an der Umsetzung der Strategie gegen Einsamkeit mit!**

Die BaS hat großes Interesse, aktiv an der Umsetzung der Einsamkeitsstrategie mitzuwirken. Eine Möglichkeit sehen wir darin, unsere Kompetenzen und Erfahrungen in einem Fortbildungsprogramm zu bündeln, um Seniorenbüros und andere Anlaufstellen für ältere Menschen bei der Weiterentwicklung zu Zentren gegen Einsamkeit zu qualifizieren. Dabei können wir auf die Erfahrungen aus der BMFSFJ-geförderten Online-Weiterbildung „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen“ zurückgreifen.

Gerne greifen wir das Angebot aus Ihrem Video-Grußwort zu unserer letztjährigen Fachtagung in Regensburg auf: Lassen Sie uns im Austausch bleiben!

Mit besten Grüßen,



Franz-Ludwig Blömker  
BaS-Vorsitzender



Gabriella Hinn  
Geschäftsführerin

### **Für Engagement und Teilhabe im Alter!**

Die BaS ist das Netzwerk der rund 500 Seniorenbüros in Deutschland. Seniorenbüros fördern das freiwillige Engagement älterer Menschen, setzen sich für eine gute Lebensqualität ein und gestalten die kommunale Altenhilfe mit.

Die BaS berät Kommunen und freie Träger von der Gründung bis zur Weiterentwicklung von Seniorenbüros und vertritt ihre Interessen auf Bundes- und Landesebene. Sie bietet Fortbildung und Fachtagungen und initiiert innovative Projekte.

Die BaS ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Sie wirkt darüber hinaus im Fachbeirat „Strukturstärkung“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) mit.

**Bundesarbeitsgemeinschaft  
Seniorenbüros e.V.**

**Gabriella Hinn  
Geschäftsführung**

Noeggerathstraße 49  
53111 Bonn

Tel.: 0228 – 614074

[bas@seniorenbueros.org](mailto:bas@seniorenbueros.org)  
[www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org)